

gestreift, undeutlicher Überaugenstreif, Rücken schwarzbraun gefleckt — Fleckung ähnlich wie beim Teichwasserläufer.

Flugbild: Kein Flügelstreif, weißer Bürzelstreif — vorne gerade abgesetzt — Beine überragen den Schwanz deutlich.

Gegen 19 Uhr Abflug über den Teich hinweg — ohne zu rufen. Am 16. 5. traf ich den Vogel nochmals abends für kurze Zeit am Teich an.

Nach eingehendem Literaturstudium kam ich zu der Überzeugung, daß es sich bei der Limikole um einen Gelbschenkel, *Tringa flavipes*, im Brutkleid handeln müßte.

Mittlerweile wurde die Artbestimmung auch von der Raritätenkommission in Wien anerkannt.

Meines Wissens handelt es sich bei meiner Beobachtung um den Erstdnachweis dieser Art für die Steiermark.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM U., BAUER K. M. und BEZZEL E. 1975. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 6. — Akad. Verlagsges. Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers: Franz KOLB, 8812 Mariahof 80.
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde — Landesgruppe Steiermark.

Kurzmitteilung: Kappenammer, *Emberiza melanocephala* SCOPOLI, in der Steiermark (Aves)

Von Markus SÖLKNER
Eingelangt am 13. Februar 1986

Am 22. 6. 1982 beobachtete ich gegen 20 Uhr von der Terrasse meines Hauses am Ortsrand von Mitterndorf (47 33/13 56) auf ca. 30 Meter Entfernung einen Vogel, der mir sofort als Besonderheit auffiel. Der Vogel verweilte ungefähr 15 Minuten in Sichtweite und ließ mir dadurch Zeit, mein Fernglas und ein Vogelbuch zu holen. Bei klarem, ruhigem Wetter saß er zuerst auf dem Dachfirst des Nachbarhauses, flog dann in ein Vorgartengebüsch und kehrte wieder auf das Nachbardach zurück. Hier wurde er von einem Haussperling vertrieben und strich in eine fernere Gartenanlage ab. Die Landschaft stellt ein locker verbautes Wohnviertel mit Hausgärten, Sträuchern und vereinzelt Bäumen dar. Während der Beobachtungszeit waren meine Frau und als Gäste E. & A. SPITZER, Wien, anwesend. Ich machte sie auf die Besonderheit der Beobachtung aufmerksam.

Der Vogel bewegte sich nach Ammernart, eine Stimmäußerung konnte ich nicht feststellen, wohl aber fiel sofort die tiefschwarze Kopfplatte auf, die bis in den Nacken reichte, während Kehle und Unterseite durch ein leuchtendes Gelb hervorstachen. Mit dem Fernglas konnte ich deutlich die hellen Flügelsäume erkennen, so daß ich überzeugt bin, ein Kappenammer-♂ festgestellt zu haben. Eine Verwechslung mit einem Rohrammer-♂ schließe ich aus, da mir diese Art in meinem engeren Beobachtungsgebiet als Brutvogel in allen Kleidern vertraut ist.

Nach der mir zur Verfügung stehenden Literatur wurde die Kappenammer bisher in der Steiermark noch nie beobachtet, auch Nachweise aus anderen Bundesländern sind mir nicht bekannt. NIETHAMMER et. al. weisen darauf hin, daß Kappenammern in Deutschland über 20mal nachgewiesen wurden, allerdings schließen die Verfasser nicht aus, daß einzelne Ex. aus der Gefangenschaft entflohen waren. Für den vorliegenden Fall führe ich jedoch an, daß für die Kalanderlerche Feststellungen von Mariahof aus dem Jahre 1975 (KOLB 1983) und vom Rheindelta aus dem Jahre 1983 (WILLI 1983) vorliegen. Diese Art bevorzugt das gleiche Biotop und hat eine ähnliche Verbreitung im mediterranen Raum wie die Kappenammer.

Literatur

- HABLE E. 1979. Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8 (2): 43—68.
- 1981. Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten“ (1979) (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (1): 19—22.
- KOLB F. 1983. Beobachtung einer Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*) in Mariahof. — Egretta, 25 (2): 52.
- MAKATSCH W. 1968. Wir bestimmen die Vögel Europas. — Neumann, Neudamm-Melsungen.
- NIETHAMMER G., KRAMER & WOLTERS H. E. 1964. Die Vögel Deutschlands, Artenliste. — Akadem. Verl. 1964: 101.
- PETERSON R. et. al. 1976. Die Vögel Europas. — Parey, Berlin.
- HEINZEL H. et. al. 1972. Parey-Vogelbuch. — Parey, Berlin.
- VOOUS K. H. 1962. Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. — Parey, Berlin.
- WILLI P. 1983. Eine Kalanderlerche im Rheindelta. — Egretta, 26 (2): 73.

Anschrift des Verfassers: Markus SÖLKNER
A-8983 Bad Mitterndorf 239
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde — Landesgruppe Steiermark.

Kurzmitteilung: Beobachtungen an einer jungen Amsel, *Turdus merula* L. (Aves)

Von Horst WALLUSCHEK-WALLFELD
Eingelangt am 5. Juni 1985

Im Bereich unserer Siedlung konnte ich folgendes beobachten: Eine immature Amsel lief laut rufend einem Amselmännchen nach. Dieses hatte einen Regenwurm im Schnabel, den es auf einer Betonplatte zu zerteilen und zu schlucken begann. Die junge Amsel kam bettelnd sehr nahe, worauf das Männchen das Junge attackierte, doch ohne es zu berühren (das Junge duckte sich). Da kam ein zweites Männchen und vertrieb das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [38_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Sölkner Markus

Artikel/Article: [Kurzmitteilung: Kappenammer, Emberiza melanocephala SCOPOLI, in der Steiermark \(Aves\) 60-61](#)